

BOYS' DAY 2013 KURZBERICHT

Männerberatung „MännerStärken“ Caritas Burgenland
DSA Toni Schuster, Eisenstadt, den 5. März 2014

Der Boys' Day in Burgenland

Der Boys' Day soll Burschen bei ihrer Berufswahl zusätzliche Berufsfelder aufzeigen. Pflegende, erziehende und betreuende Berufe werden derzeit vorwiegend von Frauen ausgeübt. Durch die Maßnahmen des Projekts sollen junge Männer und Burschen ebenso Interesse an diesen Berufen finden.

Das Projekt Boys' Day bietet der Männerberatungsstelle darüber hinaus die Möglichkeit, mit Burschen in den Workshops, über das Mann-sein/Mann-werden, zu sprechen. Grundvoraussetzung für die Ausübung für einen sozialen Beruf sind unter anderem Sensibilität, Einfühlungsvermögen, bestimmte Werthaltungen im Umgang mit Menschen, etc.. Keine Eigenschaften, welche Burschen einem „richtigen“ Mann zuschreiben. Hier versuchen die Workshopleiter gemeinsam mit den Burschen diese Seiten neu zu betrachten und eine andere Bewertung herzustellen.

Im Burgenland werden Aktivitäten des Boys' Day seit 2008 durchgeführt. Ein großes Interesse bei den Schulen ist seither zu verzeichnen.

Jungs lesen vor

Im Rahmen des Boys' Day wurde den Schülern der 3. Klasse der NMS Schattendorf die Möglichkeit eröffnet, in den Kindergärten ihrer Gemeinde zu schnuppern. Aus den Vorerfahrungen des deutschen Boys' Day, in welchen Burschen in Kindergärten als Vorleser fungierten, haben wir diese Idee auch in Burgenland übernommen. Es fand auch schon Nachahmer in anderen Bundesländern.

Die Burschen übten im Deutschunterricht aus den vom Kindergarten zur Verfügung gestellten Kinderbüchern das Vorlesen. Danach gingen sie zu zweit in den Kindergarten und lasen den Kindern daraus vor. Ein Bursche las, der andere versuchte die Kinder in die Geschichte zu holen. Den Burschen begeisterte diese verantwortungsvolle Tätigkeit und sie konnten sich gut vorstellen, das Projekt zu wiederholen. Auch die Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen waren von der Initiative recht angetan und wir wurden für das kommende Jahr wieder eingeladen.

Workshops mit Einrichtungsbesuch

Auch in der Periode 2013/14 wurden die Workshops überwiegend in den sozialen Einrichtungen durchgeführt bzw. auf der Outdooranlage Schattendorf. Mit dem Verlassen des schulischen Kontextes bringt man die Schüler atmosphärisch in eine andere Umgebung. Sie können sozusagen gleich die „soziale“ Luft in den Einrichtungen schnuppern.

So sind auch die Workshops aufgebaut: Es gibt eine intensive Führung durch die Einrichtung mit idealerweise einem Mann (z.B. einem männlichen Pfleger). Die Schüler bekommen den Auftrag z.B. in einer Pflegeeinrichtung zu entdecken, was sehe, was rieche und was höre ich. Dadurch wird die Aufmerksamkeit im Besonderen geschärft. Das Wahrgenommene wird anschließend im Workshop bearbeitet. Außerdem ist es ressourcenschonender, wenn die Workshops direkt in der Einrichtung stattfinden.

Der Boys' Day 2013 in Zahlen

Insgesamt haben 2013 zehn Workshops stattgefunden: Zwei in unterschiedlichen Schulen, sechs Workshops in außerschulischen Einrichtungen und zusätzlich zwei Workshops im Freien.

In der unten stehenden Tabelle können Sie entnehmen wie viele Burschen, Einrichtungen, Schulen und sonstige Personen / Institutionen am Boys' Day 2013 teilgenommen haben.

| | Burschen | Einrichtungen | Schulen |
|---|-----------------|----------------------|----------------|
| Einrichtungsbesuch (im Klassenverband) | 79 | 8 | 8 |
| Gesamt | 79 | 8 | 8 |

| | Anzahl Workshops | Anzahl Teilnehmer | Bemerkungen |
|-------------------|-------------------------|--------------------------|--|
| Burschenworkshops | 10 | 135 | z.B. Überwiegend in sozialen Einrichtungen |

Erkenntnisse und Ausblick

Um die sozialen Einrichtungen mehr an den Boys' Day zu binden, starteten wir das Projekt „Akquise Soziale Einrichtungen“. Die Workshopleiter werden die nächsten Perioden die Leiter und Leiterinnen von sozialen Einrichtungen im Burgenland aufsuchen. Mit diesen wird dann eine Vereinbarung bezüglich der Platzierung auf der Aktionslandkarte getroffen und deren Daten erfasst. Darüber hinaus wird die Aktion festgehalten, welche die Einrichtung bereit ist zu tragen (Workshop in der Einrichtung, Führung, Schnuppermöglichkeiten). Wir übernehmen diese Arbeit, weil wir annehmen, dass das Pflegepersonal mit der aufwendigen Eingabe der Daten in die Aktionslandkarte zeitlich und möglicherweise auch technisch überfordert sein könnte.

Zukünftig sollte das Augenmerk auf höhere Schulen und ältere Schüler gelenkt werden. Letztendlich sind diese aufgrund unseres Schulsystems eher prädestiniert, einen Sozialberuf zu ergreifen. Für viele Berufe ist die Matura eine Voraussetzung.